



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantierten Auflage von 200 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Zarif.
Der Preis pro Nonpareillezeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Prospekts als Extrabeilagen wird, billigt berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Ein schweres Opfer.

Erzählung von M. Beck.

Es war dümmernig. Unheimliche Stille herrschte in dem kleinen Raume. Zwei bleiche Menschenkinder blickten sich bang in die Augen.

„Wann hast Du mit dem Arzt gesprochen?“

Gestern. Ich wollte erst ruhiger werden, ehe ich es Dir sagte.“

Mit einem Ausdruck großer Erschöpfung ließ sie sich wieder in die Kissen zurückfallen und schloß die Augen. Sie lag auf einer Chaiselongue, und eine warme, großgeblumte Wolldecke umhüllte die schlanke Gestalt. Nur die weißen schmalen Hände waren sichtbar und erzählten von einer Krankheit, die noch vor kurzem in jenem armen Körper getobt. Glatt gescheiteltes, dunkles Haar umrahmte das durchsichtige Antlitz, und lange schwarze Wimpern warfen tiefe Schatten auf die eingefallenen Wangen. Die fein geschnittene Nase hatte einen zu scharfen Rücken und die blutleeren Lippen waren schmerzhaft zusammengedrückt.

Mitleidsvoll und liebend hingen die Augen des jungen Mannes an seiner Braut, die einer Kranken, blaffen Kiste gleich, regungslos vor ihm lag. Er selbst war ein Bild der Gesundheit mit seiner blonden Löwenmähne, den blühenden, blauen Augen und den weißen, tadellosen Zähnen, die unter dem dichten Schnurrbart hindurchschimmerten.

Vorsichtig ergriff er die Hand seiner Braut. Wie ein weißes Blütenblatt lag sie zwischen seinen großen, gebräunten Händen. Er beugte sich nieder und drückte einen Kuß darauf.

Sie schlug die Augen auf und ein mattes Lächeln verklärte für einen Augenblick ihr Gesicht.

„Von einer Auflösung der Verlobung kann keine Rede sein“, sagte er energisch.

„Doch, doch“, stieß die kaum Genesene hervor. „Du weißt noch nicht alles. Erst sagte er mir, ich könne nie wieder gesund werden, und mit einer kranken Frau wirst Du nie glücklich sein. Dann, dann —“, eine feine Röte stieg in ihre bleichen Wangen. — „dann teilte er mir mit, daß ich niemals Kinder bekommen könnte.“

Erschöpft sank sie wieder zurück, und dieses Mal lag ein Ausdruck unsagbaren Leidens auf ihrem blaffen Gesichtchen. Schweigend starrte der junge Mann vor sich hin. Ein jäher Schmerz hatte ihn bei der unerwarteten Mitteilung durchzuckt.

Es trat eine bange Pause ein. Jedes kämpfte einen inneren Kampf. — Endlich sprang er vom Stuhle auf, stieß sich hastig die Haare aus der Stirn und sagte aufgeregt:

„Fürchte nicht, daß ich Dir je einen Vortourer mache, Elisabeth. Das müssen wir eben tragen. Unsere Verlobung löse ich

deshalb nicht auf, und sobald Du wieder kräftiger bist, soll die Hochzeit sein.“

„Ich danke Dir.“

Sie streckte ihm die kleine weiße Hand entgegen, und er drückte wieder einen zärtlichen Kuß darauf.

„Erich, Du weißt, wie gern ich Dich habe und wie ich mit allen Fasern meines Herzens an Dir hänge, aber gerade deshalb möchte ich nicht, daß Du Dich an mich bindest. Höre, was ich mir ausgedacht. Du wolltest verreisen. Gehe, morgen schon, wenn es möglich ist — gehe nach Italien und bleibe zwei Monate. Versuche, Dich von mir loszureißen ... versuche mich zu vergessen, und dann ... wenn die sechzig Tage vorüber sind, schreibe mir, daß Du ohne mich weiter leben kannst.“

„Nein, das kann ich nicht und will ich nicht.“

Erregt ging er im Zimmer auf und ab.

„Erich, Du thust mir weh. Glaube mir, es ist besser so. Versprich mir wenigstens, daß Du reisen und mir erst nach zwei Monaten schreiben willst.“

„Elisabeth, weshalb dies alles?“

„Weil Du diese Krankenluft nicht länger atmen sollst.“

„Und Du?“

„Ich? O, ich habe so viel geleidet in den letzten Monaten. Meine Lebenskraft ist gebrochen, und so werde ich leichter auf Dich verzichten können.“

„Elisabeth, nein, nein. Ich komme zu Dir zurück. Du wirst Dich erholen, und wir werden glücklich sein.“

„Komme, laß uns Abschied nehmen ... ich kann nicht mehr.“

In der That blickten ihn die großen blauen Augen aus den dunklen Ringen heraus so geisterhaft an, daß er hastig ihre zitternden Hände ergriff. Und ihr einen Kuß auf die Stirn und Mund drückend, flüsterte er:

„Leb wohl, mein Liebling. Sei es denn, wie Du wünschst. Morgen reise ich, und in zwei Monaten hoffe ich Dich frischer und munterer wiederzusehen. Du wirst sehen, ich lasse nicht von Dir.“

Eilig verließ er das Zimmer. Mit starren, trockenen Augen blickte sie ihm nach, mit gespanntem Ohr lauschte sie den verhallenden Schritten des Gehenden, dann krampfte sich ihr Herz in bitterem Weh zusammen, und bewußtlos fiel sie in die Kissen zurück.

Zwei Monate später.

Elisabeth sitzt in einem bequemen Sessel am Fenster. Auf ihrem Schoße liegt ein aufgeschlagenes Buch. Ihr Auge schaut sinnend hinaus in das Grün. Die Wangen sind etwas runder geworden, die Haut etwas weniger durchsichtig, aber der leidende, schmerzhafteste Zug um den Mund ist geblieben. Draußen sitzen die Vögel, blühen die Blumen, und die Sonne scheint so hell. Doch die sprachende, lebensfreudige Natur findet kein Echo in ihrem Herzen ... in ihr ist alles so tot und still und regungslos.

Zwei Monate lang waren ihm ihre Gedanken gefolgt. Sie hatte ihn begleitet, wie ihn der Zug fortgeführt nach einem schönen Lande, und sie wußte, wie weh es ihm damals ums Herz gewesen, und wie er unter diesem Abschied geklitten hatte. Sie wußte, daß seine wunden Gefühle anfangs alles Schöne von sich gewiesen, bis sie allmählich die Wirkung der lange eingeatmeten Krankenluft verloren hatte und neue Lebensfreudigkeit in ihm erwacht war. Sie wußte es, daß sich seine innerste Natur, die einen Abschied vor allem Krankhaften hatte, Necht verschaffen würde . . . sie wußte es, und deshalb war sie so traurig. Manchmal nur . . . ganz selten klangen ihr seine Abschiedsworte ins Ohr . . . und dies waren ihre glücklichsten Augenblicke.

„Fräulein Elisabeth, ein Brief.“

Das Dienstmädchen ist eingetreten, ohne daß sie es bemerkt, und erschrocken fährt sie bei diesen Worten aus ihren Träumereien empor.

Es ist seine Handschrift. Zitternd greift sie danach. Das Blut steigt ihr in die Wangen, und ihr Herz klopft zum Zerpringen. Mit unsicherer Hand reißt sie den Umschlag auf. Ihre Augen überlegen die ersten Zeilen:

„Geliebte Elisabeth!

Die zwei Monate sind vorüber. Und ich muß gestehen, Du hattest recht. Meine Natur hat sich wiedergefunden und verlangt stürmisch, daß ich mich von Dir löstreibe . . .“

Das Blatt entfällt ihren Händen. Ihre letzte Hoffnung ist zu Grabe getragen.

Wieder blickt sie hinaus in das Grün. Die Vögel singen, die Blumen blühen, und die Sonne scheint so hell.

Wie lange sie wohl noch leben mußte?

Bruteierverfandkiste.

D. R. G.-M.

Bekanntlich müssen Bruteier, um dieselben brutfähig zu erhalten, beim Verland nicht nur gegen Erschütterungen, sondern auch gegen Lagenveränderungen geschützt werden, welchen An-



forderungen aber die bisher bekannt gewordenen Verfandkisten nicht gerecht wurden, indem dieselben bei deren Rippen die Eier die gleiche Bewegung ausführen ließen.

Die von Herrn Riffenfabrikant H. Reber geschaffene Erfindung, welche durch Abbildung 108 veranschaulicht wird und deren Einrichtung durch das Patentbureau Sac, Leipzig, unter Schutz gebracht wurde, ist folgende:

In die Außenkiste ist ein Rahmen eingebaut, welcher an zwei gegenüberliegenden Stellen drehbar gelagert ist und den eigentlichen Eierbehälter derart drehbar hält, daß zwischen dem Eierbehälter und der Außenkiste eine kreuzgelenartige Verbindung entsteht, welche beim Stürzen der Außenkiste verhindert, daß der Eierbehälter die gleiche Bewegung ausführt und dadurch einen sicheren Schutz gegen Beschädigung des Inhalts bietet. Es dürfte durch diese neue Verfandkiste ein bitter empfundener Uebelstand in zweifelsprechender Weise beseitigt werden und demzufolge auch die Einführung solcher Kisten mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten sein. Ueber den Bezug der neuen Verfandkiste, sowie über Abgabe von Fabrikationslizenzen giebt das Patentbureau Sac, Leipzig, Auskunft.

Der neue Gesellschafter.

„Nun, was ist Dir denn widerfahren, meine teure Else, bist doch heute recht übel bekannt,“ mit vielen Worten begrüßte die eben eintretende Frau Anna Müller ihre Freundin. „Ach, wenn nur mein liebes Männchen bald wieder von der Reise zurückkäme, ich sterbe fast vor Sehnsucht und Langeweile,“ klagte die

junge angetraute Frau Else ihrer etwas älteren Freundin Anna, deren Gatte Sekretär beim Gericht ist. „Er ist schon seit vierzehn Tagen auf einer Geschäftsreise und wird erst in drei Wochen zurückkehren. So lange kann ich es nicht mehr aushalten, es ist zu langweilig, immer so ganz allein zu sein. Du bist doch bedeutend besser daran, Dein Mann ist immer zu Hause, er braucht keine Reisen zu machen.“ „Na, war es nur, meine liebe Freundin,“ erwiderte beruhigend Anna, „ich werde sofort Abhilfe schaffen, daß Dich die Einsamkeit nie mehr drückt, selbst wenn Dein Gatte noch vier Wochen länger auf Reisen wäre.“ „Das ist unmöglich wie kannst Du wohl mir eine Zerstreuung schaffen, die mir die Einsamkeit vergessen macht,“ entgegnete die junge Frau ungläubig. Frau Müller versicherte aber doch ihrer Freundin, daß sie von morgen ab den ganzen Tag oder nicht mehr fünf Minuten Längere eile haben soll und verabschiedete sich. Die junge Frau sann nun darüber nach, wie es ihre Freundin wohl anfangen wird, um sie aus ihrer Einsamkeit zu befreien, konnte sich aber nicht denken, auf welche Weise dies möglich sein sollte. Am nächsten Vormittag kam nun an Frau Else eine ziemlich große Kiste mit verschiedenen aufgeklebten Zetteln „Vorsicht“, „Lebende Tiere“, „Nicht stürzen“ zc. Bei diesem Anblick schrat die junge Frau zurück und befahl dem Boten, diese Kiste wieder mitzunehmen, da sie sich nicht erinnere, irgend welche Bestellung gemacht zu haben. Der Bote behauptete aber, den Inhalt solle er hier lassen die Kiste aber müsse er wieder mit nach Hause bringen und ehe sich Frau Else dagegen wehren konnte, hatte der Bote die Kiste geöffnet und hielt ihr einen herrlichen Kanarienvogel, welchen Frau Anna bei Herrn D. Hofmann, Dresden-A., Victoriastraße 3, gekauft hatte, in reichverziertem Bauer entgegen und entfernte sich. Else hatte dieses liebliche Tierchen kaum in der Stube auf den Tisch gestellt und war noch immer in Gedanken versunken, als es plötzlich sein liebliches Stimmchen erschallen ließ und Frau Else dadurch aus ihrem Staunen aufgeschreckt wurde. Aus einem an dem Bauer befestigten Briefchen ging hervor, daß dieser Vogel von ihrer Freundin Anna als Gesellschafter geschickt wurde. Dieser wundervolle Sänger hat auch Frau Else nicht wieder in Langeweile verfallen lassen und hat somit seine Aufgabe erfüllt. W. F.

Eine wirkliche Festesfreunde

bereitet man den Damen, wenn man deren Toiletentisch mit den neuesten Parfüms „Adelia“ und „Blütenall“ (gef. gesch.) schmückt. Es sind liebliche und zarte Wohlgerüche, deren feiner und nachhaltiger Duft bei den Damen stets das größte Entzücken hervorruft. Zu haben à Fl. M. 4 nur bei Franz Schwarzlose, Berlin, Leipziger Straße 56 (neben den Kolonnaden).

Nur in gesundem Leibe wohnt eine gesunde Seele,

wer zweifelte noch an der Wahrheit dieses alten Ausspruches? Der gesunde Leib ist aber die Voraussetzung und leider können sich viele eines solchen nicht rühmen, weil ihre Ernährung ein bedauerliches Defizit aufweist, entweder durch wirklichen Mangel an den durchschnittlich unentbehrlichen Nährstoffen, oder infolge zu ausgiebigen Gebrauchs von Körpermaterial. Hier heizt es helfend, regulierend einzutreten und diesen Forderungen kann jeder leicht nachkommen, der das vorzügliche Nähr- und Kraftpulver Dr. med. Graefes Kalkoform als Mittelbeser heranzieht. Was dem einen zu anstrengende Körper- oder Geistesarbeit zu viel entzog, was eine geschwächte Verdauung dem andern nicht liefern kann, was die kinderreiche Frau von ihrem Selbst ihren Lieblingen opferfreudig abgeben hat; Dr. med. Graefes Kalkoform, ein ebenso schmackhaftes, wie überaus leicht assimilierbares Nährmittel ersetzt alles reichlich und überraschend schnell. Auch wenn die Natur die angenehmen volleren Körperformen verjagt hat, was ja so oft der Damenwelt genug heimliches Unbehagen bereitet, der greise vertrauensvoll zu diesem Hilfsmittel, das nicht die geringste schädliche (metallische) Beimischung hat, wovon nicht alle sonst angepriesenen Nährmittel freizusprechen sind. Selbst kleinen, nentigstens über ein Jahr alten Kindern, die schlecht ernährt, oder erblich veranlagt, von Blutarmut oder Rhachitis — der so verunstaltenden Knochenkrankung — bedroht oder schon damit behaftet sind, kann man Dr. med. Graefes Kalkoform sorglos geben, ein neues Erbblut, eine erstaunliche Kräftezunahme wird die erfreuliche Folge sein! Es schädigt sich nur, wer trotz der Notwendigkeit einer Ernährungsverbesserung von diesem vortrefflichen und doch verhältnismäßig billigen Mittel keinen Gebrauch macht. (Niederlage befindet sich bei dem Reichlichen Spezialitäten-Verland Leipzig 35, Bayerische Straße 65).

Gesundheitspflege.

Wichtige Winke für die wirksamste Haar- und Hautpflege.

Das Kopfhaar bildet für jeden Menschen einen ganz besonderen Schmuck, dessen sorgsame Pflege schon vom Kindesalter an geübt werden mußte. Leider wird in dieser Beziehung aber so vielfach gefehlt und erst dann, wenn die daraus entstandenen Nachteile sichtbar sind oder gefühlt werden, wird nach Hilfe gesucht. Wenn man in diesem Falle irgend eine Zeitung in die Hand nimmt, ist die Not behoben, denn eine große Anzahl solcher Hilfe spendende Mittel werden täglich und überall empfohlen. Dafür sorgen die zahlreichen Spezialisten, chemische und kosmetische Laboratorien in ihren Anpreisungen so überzeugend, bis man nach Anwendung der meisten solcher Mittel schließlich von dieser Ueberzeugung nur noch so viel übrig hat: das Geld dafür weggeworfen und das Uebel verschlimmert zu haben.

Gegen alle Uebel und Krankheiten bietet die Natur allein alle Mittel, welche geeignet sind, dieselben zu verhüten oder zu heilen, dafür geben uns die Natur-Völker, welche ohne Hilfe von Ärzten und Apothekern sind, den überzeugendsten Beweis. Ein solches Naturheilmittel bietet sich in dem geläuterten und entfärbten Noßmark für verschiedene Fälle. Die seit vielen Jahren bekannte Firma A. Lucas in Weinböhla bei Dresden Nr. 99 stellt aus geläutertem und entfärbtem Noßmark verschiedene Präparate dar, welche derselben durch Schutzmarke gegen Nachahmung gesetzlich geschützt sind. Wir erwähnen zunächst deren „Reine Noßmark-Pomade“, welcher man wegen ihrer sicheren Wirkung ohne Uebertreibung das Prädikat „Königin aller Pomaden“ gewähren darf. Diese Pomade fördert infolge ihrer natürlichen Heilkraft den Haarwuchs in sonst und durch kein anderes Mittel erreichbaren Weise, schwacher oder kranker Haarboden wird gestärkt und geheilt, vorhandene Schuppen und Schinnen beseitigt und jede weitere Neubildung dieser schädlichen Parasiten verhindert. Nur nach einmaligem Gebrauche hört der Haaransfall auf, der Haarboden wird wieder leistungsfähig und bei längerem Gebrauche entwickelt sich neues, kräftiges Leben und damit ein üppiger Haarwuchs. Kopfschmerzen werden durch die Noßmarkpomade gründlich beseitigt und eine angenehme, wohlthätige Empfindung tritt an deren Stelle ein. Jeder Gesunde, besonders aber Haartrante vermeide scharfe, spirituose Tinkturen, denn dieselben vertrocknen, verdorren den Haarboden und bringen den stärksten und gesündesten Haarwuchs zum Absterben, der Gebrauch der Noßmark-Pomade von der Firma A. Lucas erhält die Haare bis in das späteste Alter voll und gesund. Eine Dose solcher Pomade kostet nur 50 Pf. Als zweites Präparat sei die „Noßmark-Toilette-Bade-Seife“ erwähnt. Auch die Seife wird von verschiedenen Seiten als Spekulations-Objekt behandelt und unter den hochtönendsten Namen für alle möglichen Zwecke empfohlen. In den meisten Fällen muß das Parfüm, die Farbe und die Verpackung den geforderten hohen Preis rechtfertigen, sonst aber liegt in dem realen Werte solcher Fabrikate eine Veranlassung dazu nicht vor.

Die „Noßmark-Toilette-Bade-Seife“ wirkt aber erwiesenermaßen in hygienischer Beziehung absolut vorteilhaft auf die Haut und den Körper ein, sie verleiht einen reinen gesunden Teint, ist zur zeitweiligen Reinigung der Kopfhaut unbedingt notwendig, verhindert das Entstehen von Hautkrankheiten und wo solche schon vorhanden sind, tritt sofort Heilung ein. Wegen ihrer milden, an-

genehmen Wirkung ist sie auch als Kinderseife, besonders für Säuglinge sehr beliebt und zu empfehlen, zumal der Preis von 50 Pf. fürs Stück als sehr billig bezeichnet werden muß.

Wir gelangen nun dreitens zu dem eigentlichen Mutter-Produkt der beiden vorerwähnten Präparate, dieses ist das „Reine, doppelt geläuterte Noßmark“ als eines Naturheilmittels allerersten Ranges. Das Noßmark wird aus den Weindröben ganz gesunder geschlachteter Pferde gewonnen beziehentlich nur von solchen Pferden verwendet. Nachdem es von dem Fabrikanten (A. Lucas) nach eigenem Verfahren mehrfach gereinigt oder geläutert und präpariert worden, gelangt es erst zum Verkaufe. Seine Heilkraft hat sich in langer Praxis bewährt bei: Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Gelenkschüß, steifen und erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Weinschäden, Kropfhulsen Kindern, Knochenbrüchen (nach deren Einrenkung) in diesem Falle wird es von dem Landtagsabgeordneten Dr. med. Winkwitz und anderen ärztlichen Autoritäten ganz besonders warm zur Anwendung empfohlen und verordnet, denn es erzeugt eine schnelle Heilung, Stärkung und Kräftigung nicht nur des verletzten Gliedes, sondern des ganzen dabei in Mitleidenschaft gezogenen Körpers. Das in Rede stehende Heilmittel „Noßmark“ hat unter allen mit großer Bekanntheit empfohlenen Heilmitteln den (auch von den Herren Ärzten anerkannten) Vorzug, kein aus allen möglichen Stoffen zusammengesetztes Geheimmittel zu sein, gegen deren Anwendung die Wissenschaft und Behörden immer mehr kämpfen und auf gesetzgeberischem Wege einschreiten, sondern es ist ein in vielen tausend Fällen vorzüglich bewährtes Naturheil-Produkt. Unzählige Personen verdanken dessen Gebrauche die Wiedererlangung der Gesundheit. Schon der Preis von 1 Mark pro Flasche bürgt dafür, daß es kein Schwindelmittel ist, denn deren Fabrikanten lassen sich bekanntlich ihre meist mehr schädlichen wie nützlichen Präparate stets sehr teuer bezahlen. In dem Vorgesagten verfolgen wir durchaus nicht die Absicht zu Gunsten der Firma A. Lucas als Fabrikanten der Noßmark-Präparate Neufame zu machen, sondern erfüllen damit nur die Pflicht der Presse, das vorhandene Gute soweit es möglich ist, in den weitesten Kreisen bekannt zu machen. Dr. W.

Allen denen Rauchern,

welche sich eine neue Tabakseife zu kaufen beabsichtigen, sei die Pfeifenfabrik E. G. Schröder, Erfurt Nr. 147, empfohlen. Herrn Schröder ist es gelungen, eine patentamtlich geschützte Kühl- und Trockenrauch-Pfeife zu fabrizieren, welche mit Speichelfänger im Rohre und Nitotinfänger im Abzug versehen ist. Außerdem ist aber das Rauchen dieser Pfeife auch bedeutend appetitlicher, da der Rauch durchaus nicht mit den Unreinigkeiten in Berührung kommt. Diese Kühl- und Trockenrauchpfeife wird von den Rauchern, die eine solche schon im Gebrauch haben, sehr gelobt, was die vielen Nachbestellungen und Anerkennungen, die beim Fabrikanten fortwährend eingeht, beweisen. Der Preis dieser Pfeife ist ein äußerst niedriger und wollen sich Interessenten die reichhaltig illustrierte Preisliste zur Durchsicht gratis schicken lassen.

Die Redaktion.

Man verlange gefälligst überall: Richters

Anker-Chocolade und

Kronen-Chocolade,

Anker-Cacao und

Kronen-Cacao, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.

F. Ad. Richter & Co., K. u. K. Hoflieferanten

Rudoldstadt i. Th. und Nürnberg.

Halten Sie

Geflügel oder Schweine, so verlangen Sie Prospekt über das unter amtlicher Kontrolle hergestellte

Hamburger Fleischfüttermehl

als bestes und billigstes Kraftzusatzfutter.

O. Gedrath-Stelle, Bez. Hamburg.

Bestellen Sie

unsere Monatschrift

„Der Obst- und Gemüsegärtner“

(10. Jahrgang)

jährlich Mk. 1.50 durch die Post, Buchhandel oder Kreuzband.

Für Fachleute und Liebhaber leichtverständliche Artikel (Marktberichte, Sprechsaal, Vereinsaus-tausch). — Für Vereine bei gemeinsamem Bezug größte Ermäßigung.

Verlag Englert & Schloffer

Frankfurt a. M.-S.

Schutz gegen **Bettwäsche.** Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. Küster & Co., Frankfurt a. M.

Große Güterkeit

erzielen Sie mit meinen Scherz-artikeln. Preis: über Scherz- und Gebrauchsartikel gratis u. franco.

Rudolf Langer, Weinböhla 23 i. S.

Kanarienhähne

zu verkaufen von 5—10 Mk. bei Paul Leber, Dresden-N., Iferstraße 5.

Radikal-Mittel gegen

Ratten und Mäuse.

Dieselben werden vollständig ausgerottet durch

frische Meerzwiebeln

mit Bitterung. (Nurigen u. Gans-tieren unschädlich.) Mit Gebrauchsanweisung. Preis: 1 kg = 30 Pf., bei 5 kg = Postpaket franco für 4 Mk. Bruno Kockisch, Dresden-N. 5.



Rezept-Magazin.

Flaschen zu reinigen.

Die einfachste Art, Flaschen zu reinigen, besteht darin, daß man feine Kohlenasche hineinbrut und sie damit tüchtig ausschüttelt. Je nach der Flüssigkeit, welche die Flasche verunreinigte, kann das mit oder ohne Wasser, kalt oder warm, geschehen. Unangenehmen Geruch entfernt man aus Krügen oder Flaschen, wenn man Holzasche in dieselbe thut.

Wasserdichten Leim.

Gewöhnlicher Fischleim kann in Wasser unlöslich gemacht werden, wenn man dem Wasser, womit der Leim zur Zeit seiner Verwendung gelocht wird, eine kleine Menge doppelten Chloralkis zusetzt und die damit geleimten Gegenstände dann dem Lichte aussetzt.

Ein gutes Fleckenwasser

Bereitet man aus 1 Teil Salmiatgeist, 3 Teilen absoluten Alkohol und 3 Teilen Schwefeläther. Die Beseitigung von Fettflecken kann auch durch Ammoniak vorgenommen werden; doch ist in diesem Falle sehr darauf zu achten, ob das Gewebe, das man in Angriff nimmt, nicht eine zarte, leicht angreifbare Farbe hat, denn eine solche würde unter der Anwendung des Ammoniak leiden.

Gegen Matten

Bewahren sich Meerschweinchen recht gut, da sie durch ihren penetranten Geruch die Matten vertreiben. Auch den Ziegenbödengeruch können die Matten nicht vertragen und meiden die Ställe, in denen Ziegenböde gehalten werden.

Reinigung von angeräucherten Decken.

Man löse Seifenpulver in warmem Wasser auf und rühre mit dieser gelöschten Weisalk an. Hiermit streiche man die Decke zweibis viermal; alsdann gebe man zwei Kaltanstriche, bestehend aus reinem Weisalk mit Wasser, leicht blau gefärbt. Soll eine Decke mit Leimfarbe gestrichen werden, so gebe man nach dem Anstreichen mit Seifenwasser und Kalt einen reinen Weisalkanstrich, darauf einen Anstrich mit reinem Seifenwasser und dann erst den Leimfarbenanstrich.

Stubendielen von Tintenflecken

zu reinigen: Man weiche die Flecken mit heißem Wasser auf, beziehe sie mit Salzsäure und scheure mit Sand und Wasser ab.

Celloid-Gegegenstände kann man kitten,

indem man die Bruchflächen einige Augenblicke in Essigsäure taucht und zusammengebunden trocknen läßt.

Kopalfirniss zum Polieren feiner Hölzer für Drechsler.

Man löst 4 Teile Kampher in 48 Teilen Aether auf und gießt diese Flüssigkeit über 16 Teile feingepulverten, wasserhellen Kopal in eine Flasche, schüttelt dieselbe gut durcheinander und setzt noch 16 Teile hochgradigen reinen Alkohol und 1 Teil gereinigtes Terpentinöl zu, schüttelt wiederholt alles durcheinander und der Firnis ist fertig. Durch Zusatz von Aether kann man nach Belieben verdünnen. Der Firnis eignet sich auch zum Ueberziehen von Landkarten, Bücherrücken usw. für Buchbinder.

Hauswirtschaft.

Beurteilung der Güte des Kaffees

Um den Kaffee auf seine Quantität zu prüfen, achte man besonders auf den Geruch. Natürlich kann es sich hier nur um ungerösteten Kaffee handeln, den gerösteten kann man durch Probieren beurteilen. Jeder geringere Kaffee hat einen unangenehmen scheidenden Geruch. Die Farbe der einzelnen Bohnen ist eine ungleichmäßige, einzelne sind schmutziger Farbe. Die größten Mengen zu uns kommenden Kaffees sind solche geringe Sorten, die zum großen Teile aus Brasilien stammen. Besser sind die aus Westindien und dem übrigen Amerika stammenden Sorten. Sie haben durchschnittlich eine grünliche oder bläuliche Färbung und einen angenehmen Geruch. Die hochfeinen Sorten haben einen Geruch von frischem Zwiebad. Man sucht diesen Geruch bei minderwertigen Sorten durch schwaches Anrösten zu imitieren, was man jedoch nur nachweisen kann dadurch, daß diese beim zweiten Rösten nicht mehr aufquellen.

Kleider zu putzen.

(Vortrefflich.) 8 Gramm Schwefeläther, 16 Gramm Salmiatgeist unter 6 Liter Wasser. Damit bügelt man den Stoff oder die Kleider und hängt sie ohne auszuwringen zum Trocknen auf.

Wassschwämme zu reinigen.

Schwämme werden von Laugen und siedenden Flüssigkeiten angegriffen. Daher reinigt man die durch langen Gebrauch schmierig gewordenen Schwämme am besten kalt mit sehr verdünnter Salzsäure.

Verjagte Wäsche.

Hat man mittels des Plättensens die Wäsche verjagt, so kann man, ohne der Wäsche im geringsten zu schaden, diesen Uebelstand beseitigen. Man bereitet aus 100 Gramm Chlorkalk und 900 Gramm heißem Wasser eine Chlorkalklösung. Nachdem diese jeß geflärt hat, taucht man in dieselbe einen Wattebausch oder ein kleines Lappchen und bestreicht damit die verjagten Teile der Wäsche. Hat man gestärkte Wäsche z. B. Oberhemden, Kragen, Manschetten usw. mittels des Plättensens verjagt, so muß vor der Behandlung der Wäsche mit Chlorkalklösung die Stärke mittels heißem Wasser beseitigt werden. Sobald die verjagte Stelle verschwunden ist und die Wäsche wieder weiß wird, wäscht man mit kaltem Wasser gründlich die Chlorkalklösung aus.

Strumpfanhängel.

Es ist sehr praktisch an die Strümpfe Bändchen anzunähen, um die erteren paarweise zusammenzubinden. Es erleichtert dies die Arbeit beim Waschen und das Aufhängen bedeutend. Auch gehen die einzelnen Strümpfe nicht so leicht verloren und das zusammensuchen wird erspart.

Eierluchspfannen

von schwarzem Eisenblech reinigt man nach dem Baden am einfachsten und besten dadurch, daß man die Pfanne aus Feuer setzt und sie nach dem Erhitzen mit heißem Salz blank reibt; dadurch wird auch das Anbrennen der Pfannluchen in der Mitte verhindert.

Bernstein

kittet man durch Bestreichen der Bruchstellen mit Lehtali und festes Zusammendrücken der aufeinander gepaßten Bruchstücke

und Metallschemel und Patschalle jeder Art



Kautschuk- und Metallschemel

Signierstempel, zum Ziehen der Kleber, Rollen etc. rauh, glatt oder gerollt. Platzverreiber u. Reinsende bei hohem, Rabatt gesucht.

August Laub
Stempelfabrik
Mosbach (Baden)

Unübertroffene Ausführung.
Schnelle u. billigste Bedienung.
Preislisten kostenfrei.

Viele 1000

Süßen- und Lungenteebeeren verbanden ihre Rettung meiner wertvollsten

American coughing cure.

Keuchen und Husten hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Sarsaparill, Heilerkeit, Verleimung und Streifen im Hals etc. hebt es sofort auf.

Preis per Flasche 2.50 M., 3 Flaschen 6 M., per Radn. oder gegen vorherige Einreichung des Betrages, Unmittelbar erhalten gegen Bezeichnung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers des Präparat zum halben Preis

General-Depot:
Oskar Lutze,
Berlin-Reinickendorf (West).

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Hautschleim, Kopfgrind, Kopfjucken, Wimmerln, Mithers, Gesichtspidell, unreinen Teint, Finnen, Gesichtsrötze, scrophul. Ekzema, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge.

offene Füße,

all Beinisch, all Art, Rindsfüße, Krampfadern, Wundschäden, Wunden, Frostbitten, boie Finger, Ion, Amfänger u. alle alten Wunden heilt gründl. d. f. 1806 bewährte

Ripp'sche Heilsalbe,

à Dose 2 M. Vollständig gift- u. schmerzfrei, tägl. Einreibung von Hautschreien. Verjagt überallhin gegen Nesseljucken oder Einreibung durch die

Apothek in Weinböhle Nr. 20
(Sachsen). Best: 3 Th. Benzoeöl, Naphthalin, Eigelb je 20, Wachs, Walrat, Ven. Terp. je 5; Epikurin 2.

Singe, wem Gesang gegeben!

200 lustige Strophen vom
„Wirtshaus an der Lahn“
Preis 50 Pfg.

Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen.
Gegen Vorinsendung des Betrages franko durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Edle

Sobroler - Klarinetten.

Reich, tonreichste Klarinetten. Länge von 6-10 M., ohne Feder. Hervorragend schöne, sehr tief u. lang klingende Besänger von 12-25 M., je nach Stimmung. Original-Stamm Geister von 15-10 M. Kräftige Zugweibchen 1-3 M. Für reellen Wert u. gesunde Bauart bürgt meine seit 1870 bestehende Fabrik.

Max Hübler,
Dresden-A., Moritzstraße 13, II.

Musik-Instrumente

jeder Art.
Bortreffliche Klangquelle. Garantie.
Ernst Klamm jun.,
Rathenburger S. 114.
© Musizierte Prachtinstrumente frei. ©

Obst- und Gartenbau und Blumenpflege.

Das Holz des Apfelbaumes

wird besonders von Mechanikern sehr geschätzt. Es ist ausgezeichnet geeignet zu feineren Drechslerarbeiten. Seiner ungeheuren Festigkeit und Dauerhaftigkeit wegen wird es gern zu Kammrädern benutzt. Die Zähne oder Rämme vieler hölzerner Mühlen- oder Maschinräder werden aus Apfelbaumholz hergestellt, um dadurch als vorzügliche Ware zu gelten. Auch bei der Herstellung von Obstpressen, wozu nur sehr gutes Holz verwendet werden sollte, findet Apfelbaumholz eine bevorzugte Ausnutzung.

Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben.

Der Boden ist dort „müde“, das heißt hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachstum dringend bedarf.

Spargel in feinigem Boden.

Spargel gedeiht in feinigem Boden (Nies) recht gut, dagegen verursacht das Stechen oder vielmehr das Aufkrümen beim Stechen öfters Schwierigkeiten und kann solches mitunter recht unbequem werden. In derartigen Bodenarten setzt man Spargel am besten statt in Löcher in ausgeworfene 40 Centimeter breite und tiefe Gräben, welche, wenn man es gut machen will, nach dem ersten Jahre mit Sand angefüllt werden. Beim Anhäufeln wird die Sache schon besser, weil die größeren Steine, wenn mit dem Rechen bearbeitet, nach den Seiten abrollen. Sehr häufig findet man in feinigem Feldern (Niesäckern) beim Rigolen flachliegende Erdschichten, welche fast keine Steine enthalten und feinkörnig sind, solche werden dann möglichst ausgebeutet, nach der Oberfläche gehalten, während Steine beiseite geschafft werden oder in die Tiefe kommen. In solchen Bodenarten bricht man den Spargel ab und benutzt kein Messer.

Mäuse von eingeschlagenem Gemüse fernzuhalten.

Wo das Gemüse in Gruben im Freien überwintert wird, ist namentlich darauf zu achten, daß die Mäuse davon ferngehalten werden. Dieselben nisten sich bekanntlich mit Vorliebe in solchen Gruben ein, besonders wenn dieselben mit Stroh und Laub ausgefüllt sind, da ihnen dieses Material ein sehr angenehmes Winterlager bietet. Der Obststeller ist gleichfalls ein beliebter Winteraufenthalt für Mäuse; sie finden die schmackhaftesten Tafeläpfel bald heraus, mehr noch haben sie es auf die feinen Tafelbirnen abgesehen.

Wenn Pflanzen von der Kälte überrascht wurden,

so ist das beste, sie möglichst langsam auftauen zu lassen. Topfpflanzen bringt man daher, wenn man sie in dem Lokal, wo sie stehen, nicht vor weiterer Kälte schützen kann, vorsichtig und ohne die Pflanzen selbst zu berühren, in einen dunklen kühlen Raum, zum Beispiel in einen Keller, wo es nicht gefriert. Besser noch ist es, wenn man sie stehen läßt, die Fenster gut schließt und mit dunklen Tüchern behängt, das Lokal aber mit heißem Wasser, welches man in irgend einem Gefäß ins Lokal stellt, etwas erwärmt. Erwärmung mit Wasser ist viel besser als Heizung mit Holz und Kohlen. Langsames Auftauen in feuchter Luft rettet die meisten Pflanzen. Im Freien bedeckt man die Pflanzen einfach mit Tüchern usw. oder stülpt ein Faß oder Kiste usw. darüber.

Hyazinthen auf Gläsern

können jetzt auch getrieben werden, man stelle sie warm und ersehe verbrauchtes Wasser durch nachzufüllendes erwärmtes; Kohlenpulver demselben beigegeben, schützt vor dem Faulwerden.

Wie bewahrt man den Oleander im Winter auf?

Während des Winters verlangt der Oleander 1 bis 5 Grad Wärme, und er ist daher an einen frostfreien Ort zu bringen, der aber ja nicht zu sehr erwärmt sein darf, da sich sonst die größten Feinde genannter Pflanze einfänden würden, die Schildläuse.

Welche unserer Edelrosen verlangen durchaus sonnigen Standort? Welche vertragen ihn ohne Schaden?

Alle Thea- und Noisetterosen verlangen sonnigen Stand. Sie blühen wohl auch im Halbschatten, aber spärlich und später, es entwickelt sich deshalb im Spätherbst oft noch ein reicher Knospenansatz, der aber nicht mehr zum Erblühen kommt. Remontanten begnügen sich schon eher mit Halbschatten, dunkelrote Remontanten bringen im Halbschatten sogar schönere Blumen als in der Sonne, wo sie leicht verbrennen (braun werden). Nur van Houtte nicht. Verkauf: Etolle de Lyon taugt bei uns für Freiland durchaus nichts, die Knospen blühen hier höchst selten auf, plagen oder faulen am Stode.

Zur Ueberwinterung der Gladiolenzwiebeln.

Der beste Aufbewahrungsort ist ein frostfreier, trockener und mehr kühler, als warmer Raum. Die Keller sind meist zu feucht, so daß Schimmel die Zwiebeln sehr schädigt. In einem regelmäßig geheizten Raum vertrocknen dieselben. Der beste Aufbewahrungsort bleibt eine frostfreie Kammer, eine solche, die über einem geheizten Zimmer, oder neben einem solchen liegt. Zur Zeit der strengsten Kälte bringe man hingegen die Zwiebeln in einem geheizten Raum unter, und lege sie in ein Thongefäß oder eine Kiste.

Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beigabe, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell »Der menschliche Körper« in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.

Bestellzettel.

Unterzeichnete bestellt hiernit durch die

Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“

Dresden-A., Cirkusstrasse 37

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbarem buntem Modell Mk. 12,50.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. } durchstreichen.

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben)

Wir sind auf der Suche

nach scharf pointierten kurzen Humoresken. Nur mittelmäßig untergeordnet inhaltlich abioten erstklassiges Material. Preisforderung und Rückporto beifügen!

Berlin W. 50,
Gelsbergstraße 29.

Internationale Verlagsanstalt.

Beste u. billigste Bezugsquelle
W. PATERNOSTER
 HOFLIEFERANT
Pianinos.
 Billig, baur oder k. Rafen.
 Preis- u. Abbildgen. gratis u. franco
 Görlitz, Schlesien.

Die Erwerbs-Quelle

welch Danken mehr als 150 Firmen nach, die adreßl Arbeiten übernahm als Haupt- oder Nebenbeschäftigung lohnender Art vergeben. Nur reelle Angebote. — Bei Anhang „Die Geld-Quelle“ dient solchen, die Geld verdienen und nicht geistigen Arbeit oder Handverren in die Hände fallen wollen, als zuverlässiger Wegweiser an fast Oberhand. — Gegen Einreichung von 1,30 M. oder unter Nachnahme von 1,50 M. erhältlich vom Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Nähmaschinen

für Familien u. gewerbl. Zwecke, auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahlung: 8,10 bis 15 M. monatliche Abzahlung: 5,8, bis 10 M., dabei extraanlässlich billige Preise bei aller bester Ausführung.

5jähr. Garant. Bringmaschinen v. 20 an. Preis wird fr. angelandt.
 J. Jendrosch & Co.
 Berlin NW, Silesianstr. 4.

Neue Patent-Strickmaschine

facit 1000-3000 M. Verdienst jährlich Katalog gratis. Repräsentant P. Kirsch, Döbeln, Bahnhöfstr. 13.

Eheleute?

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste grat. u. frk. Spezial-Gummivar-Verandhaus

Rich. Freisleben,
 Dresden I, Postplatz 1, pt.
 Teleph. I, 588.

Unterhaltungs-Ecke.

Luft, Wasser oder Erde

Die Mitspieler bilden einen Kreis, alsdann nimmt man einen Handschuh, wirft ihn jemandem aus der Gesellschaft in den Schoß und ruft dabei aus, entweder Luft, Wasser oder Erde. Sagt man Luft, so muß diejenige Person, welche den Handschuh empfängt, geschwind ein Tier nennen, das in der Luft ist. — Sagt man Erde, so muß sie eins nennen, das sich auf der Erde aufhält, und so auch, wenn man Wasser sagt, eins, das im Wasser lebt. Sobald sie geantwortet hat, wirft sie den Handschuh auf den Schoß einer anderen Person und ruft ebenfalls dabei Luft, Wasser oder Erde aus. Wer nun nicht sofort ein Tier nennt, das sich in der Luft, im Wasser oder auf der Erde befindet, muß ein Pfand geben.

Das Verspiel.

Der Leiter des Spieles kündigt den Mitspielenden an, es solle ein Gedicht gemacht werden. Er nimmt einen Bogen Papier und schreibt, ohne daß es die anderen sehen, eine Zeile darauf und nennt seinem Nebenmann leise das letzte Wort. Dieser hat nun, ohne die erste Zeile anzusehen (das Papier ist unter der Schrift umgebroggen), eine andere Zeile darunter zu schreiben, deren letztes Wort sich mit dem bekannten Worte reimt. In dieser Weise müssen vier Zeilen entstehen. Sodann kann die fünfte Person beliebig eine andere Zeile darauf schreiben und das Spiel geht in der angegebenen Ordnung weiter. Es entstehen auf diese Weise lauter vierzeilige Strophen, die der Spielführer am Schlusse vorliest und die durch ihre Zusammenstellung viel Gelächter erregen.

Komm mit.

Die Spieler stellen sich in zwei Reihen so gegen einander auf, daß sie sich ansehen. Sie stehen vier bis fünf Schritte von einander entfernt, jedoch eine Gasse zwischen ihnen frei bleibt, durch welche ein Spieler auf einem Beine hindurchhüpft und während des Hindurchhüpfens einem anderen Mitspieler mit den Worten: „Komm mit“ einen leichten Schlag mit der Hand giebt. Der so Bezeichnete folgt dem anderen hüpfend, haben sie das Ende der Gasse erreicht, so hüpfert der eine links, der andere rechts außen um die Stehenden herum. Beim Anfang der Gasse treffen sie wieder zusammen und wählen nun jeder einen neuen Gefährten, welche hinten antreten und hüpfend folgen müssen. So geht das Spiel

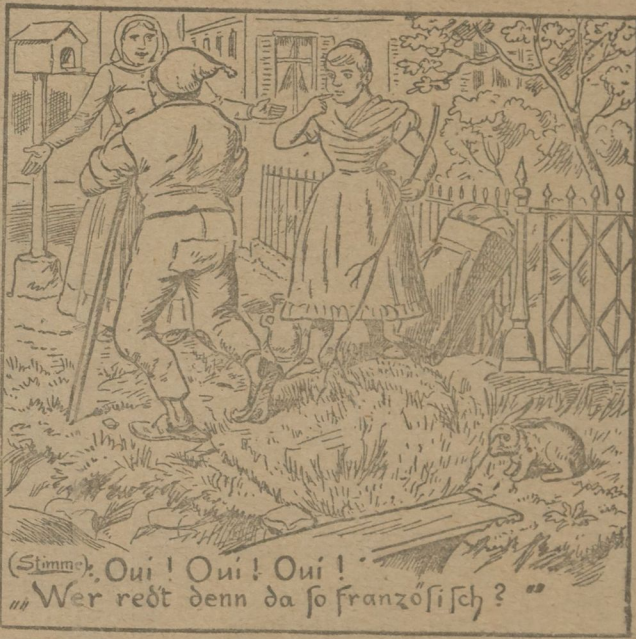
weiter, bis alle hüpfen. Wer das Hüpfen unterbricht, muß zurücktreten und ein Pfand geben.

Scherzfrage.

In welchem Kasus befindet man sich bei Tisch?

Antwort: Im Kaukasus.

Besierbild.



Rheinisches Technikum Bingen.

Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte für Elektrotechnik. Progr. frei.

Direktor Koopke.

786 Schüler

Edle Harzer Kanarienvogel Stamm Züchter u. Seiffert nachweislich höchst prämiert, vorzüglichste Stücke à 5, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mk. Buchweibchen à 1,50 Mk. Versand nach Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht gefallenes taufge, event. Betrag zurück. Wilh. Kaye, Halle (Sax).

Wer sich für **Homöopathie** und hom. Heilmethode interessiert, verlange per Postkarte die gratis und franko erfolg. Zusendung meiner neuest., m. interessant. Aufsätze versehen. Preisliste.

Prof. Dr. Mauch
Hom. Centralapotheke
Göppingen (Württemb.).

Gegen **Rheuma**

Gicht, Ischias, Pott-, sucht, Magen-, Hals- und Blasenleiden usw. empfiehlt sich Trültzschs Citronensaft zur vollen Säuerung des Blutes. Bei ungenügender Betnung keine Probe! Natürl. Citronensaft nebst Kaspian u. Dantische. Geheilter gratis u. franco oder den geringsten Satz von ca. 60 Citronen 3,50 Mk., Berlin N., Koenigsstr. 37. Referent fürstl. Hofhapt.

von ca. 120 Citronen 6 Mk. franco u. Berlin N., Koenigsstr. 37. Referent fürstl. Hofhapt.

Hch. Trültzsch,

Gicht und **Fr. Selenz Dr. in Alth.** schreibt: Telle wandte Ihre Citronensaft an, genau u. Borch. u. tanz. Ich bin mit Ihnen mit Freuden mittelst. daß ich mich sehr recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, sehr esse ich für zwei, ich bin u. B. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Ihre empfehlen.

Rheumatismus. Herr W. M. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaft, ist mir alles befreit, ich fühle mich in die Stimmung, zurückgekehrt noch meiner 62 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in den Gelenken, Rücken u. Nacken u. Brust der Oberextremitäten und Gicht in den großen Gelenken mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Beste zu empfehlen.

Fettsucht. Ihre mit uns, für 6 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Satz künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Ischias. Ich litt seit 2 Jahren an heftigstem Ischias. Durch Ihre Citronensaft bin ich gänzlich davon befreit. S. P.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihnen Citronensaft an, ich wurde schnell wieder hergestellt. Frau M., Ebnauweberstr., Fretzdorf bei Göttingen.

Gallenleiden. Habe gewöhnlich Ihre Citronensaft zur Anwendung. Ich fühle mich sehr wohl. Frau Joh. Sch., Romrod.

Nur echt mit Homöopathie H. T. 14 Gold. Med.

ff. Rippentabak,
schöner Schnitt, blattartig gewalzt, 10 Pfd.-Baker Mk. 2,50 franco u. Nachn.
Rudolf Jauchs, Eibef.

Soritpflanzungen
aller Art, sowie **Stechpflanzungen** (Borret ca. 50 Millionen) von 5 cm bis 3 m Höhe offeriert pro 1000 Stück von Mk. 1,40 an (Preisliste umsonst)

Herrn **Wilhelm Pein, H. H. Pein,**
Gallienstein in Holstein.

Der Weg zum Wohlstand

Handwerker, Gewerbetreibende, Händler, Kaufmann, Fabrikant, Landwirt u., welcher vorwärts kommen will, muß unbedingt eine geregelte Buchführung haben. Der richtige Weg wie auch Belehrende, Jünglinge und Jungfrauen sich in der einfachen oder doppelten Buchführung gründlich ausbilden können, um alsdann eine Stellung als Buchhalter oder Buchhalterin zu bekleiden und sich dadurch eine dauernd angenehme Existenz zu schaffen, ist der, sich die Unterrichtsbriefe **zum Wohlstand** Selbstunterricht für einfache und doppelte Buchführung zu bestellen. Dies selbst sind bereit leicht verständlich, das selbst wenig begabte Menschen begreifen müssen.

Ungeheures Selbststudium, keine Berufsberatung, jederzeitigen Beginn und insbesondere der billige Preis von Mk. 10.— für beide oder Mk. 6.— für einen Kursus, — alles das sind wichtige beachtenswerte Faktoren, die jedem Interessenten Veranlassung geben, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um sich damit selbst den Weg zum Wohlstand zu bahnen. Für Buchung von 4 Abonementen wird ein Preisnachlass bewilligt. Es lohnt daher, in seinen Bekanntenkreisen Umfragen zu halten und kann sich dadurch jeder eine hübsche Neben-Einnahme schaffen. Wer sich jedoch das Sammeln solcher Abonementen zum Vergnügen, der schaffte sich dadurch eine großartige Erlöse. Alles weitere besagt der Prospekt, der Interessenten gratis verlangen wollen. Verlag der „Praktischen Mittelungen“, Dresden-N., Ertusstraße 37.



In keinem Haushalte sollte fehlen das

Victoria-Lehrbuch

der

Damen-Schneiderei.

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterricht-Erteilen nach leichtestfasslicher Methode mit Orig.-Zuschneide-Tableau von

P. Zell-Thom

Technische Leiterin der Deutschen Moden- und Schnittmuster-Industrie in Leipzig, Erfinderin d. Universal-Taillenschneittes.

Preis: 1.80 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie alle die meisten, aber für die meisten Lernbellissen ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehrbücher, sondern es ist ein

wirklich praktisches Lehrbuch, das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtfertigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbstständig jedes Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht bloss zuzuschneiden.

Gegen Einsendung von 1.90 Mark mittels Postanweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage der

„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstr. 37.

Nur echt mit der berühmten Anfermarke.

Nichters Anfer-Bain-Cypeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anfer versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Zellen: Ephen. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1.5 — Meth. Oel (Rosmarin, Thymian, Saverdel usw.) 2.5 — Pfefferminzwasser 15 — Weißwasser 15 — Kamillewasser 10 — Med. Seife 1 — Salbtafel 8 — Gefährt.

Nichters Anfer-Fenchelhonig,

altbewährtes Binderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlangen man ausdrücklich Anfer-Fenchelhonig.

Fuchs-Witterung

2,50 M.

Gift mit Witterung, sofort tödlich, best. stark 3 M.

Witterung für Marder,

2,50 M.

Illis u. Wissel.

Fang sicher bei jeder Methode, basierend für jede Art Fellen und Zellen, mit Gebrauchsanweisung ver. gegen Nachn. od. Marken.

Bruno Kockisch, Dresden-A. 5.

Meine grossen illustriert. Preislisten über Uhren

Geld von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an und in Nickel von M. 3 an. Westeuropäer von M. 2.40 und Regulatour von M. 5.50 an. Taschenuhren M. 6. Schriftliche zweijährige Garantie. Austausch und nicht konvenirenden Fälligkeit Betrag zurück.

Albert Schaller, Konkau; Nr. 8b.

Meine verbesserte Kühl- und Trockenrauch-Pfeife

(D. R.-G.-M. patentamtlich eingetragen) mit Speichelfänger im Rohre und Nikotinfänger im Abgusse, bleibt bei ganz geringer Aufmerksamkeit fast trocken und rein, ist spielend leicht zu reinigen. Rauch kühlt sich wesentlich ab und kommt mit den Unreinigkeiten nicht in Berührung. Wird von Rauchern sehr gelobt und viel nachbestellt. Kurze Pfeife, ca. 27 cm lang, aus echtem unverbrennlichem Bräuerholz, echtem Weichselrohre, Prima Kernspitze (wird auf Wunsch auch mit flacher, breiter oder mit dünner Offiziersspitze geliefert), alle Teile weit geholt, in nur von mir gelieferter eleganter, durabler Ausstattung, Kopf hält viel Tabak, No. 368, glatt, per Stück 2.80 Mk., No. 370, geschnitzt, per Stück 3 Mk., bei vorheriger Kasse Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme Porto 30 Pfg.

C. H. Schroeder, Pfeifenfabrik

Erfurt, No. 147.

Kappus' allein achte Konkurrenz-Seife

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich „Kappus-Seife“, per St. 25 Pf. Dieselbe ist das beste Mittel z. Erzielung u. Erhaltung einer gesunden, zarten und weichen Haut. Alleiner Fabrikant

M. KAPPUS, Oebnabach a. Main.

Der Erfolg ist grossartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten. Fröhlich und lebendig in langer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch meiner Rossmark-Bonade. Seitdem anderen Mitteln mag es heißen, wie es will, ist eine solche Haarpflegekraft eben und besitzt einen so bedeutenden Gesundheitswert, als die ich nicht selbst u. beehret gewordene Rossmark-Bonade, welche daher mit Recht verdient, die Königin aller Bonaden genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Rossmark-Bonade benutzt hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Herabfallen abgesehen aufhört, sowie einwiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein spanisches Schloßchen zu verhalten ist. Bei regelmäßigen Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da folgende neues Leben im Haar beginnt und daselbst von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung überhaupt vortrefflich auf Haut u. Körper einwirkt, daher auch zur stehlichen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist. Reines doppelt gelblichrotes Rossmark zum Einreiben ärztl. empfohlen. Universal-Wundheilmittel 1. Manges ohne Konkurrenz. Eine Einreibung von diesem Rossmark bei Zahnluxus, Rheumatismus, Verrenkungen, Verwundungen, Zerrungen, Helsen oder erstorbenen Gliedern, veralteten Wunden, Weinschäden, Strophischen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingeleitet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. Wintrich u. anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen u. verwendet), erzeugt eine schnellere Dringung, Stärkung u. Kräftigung zc. zc., die Rossmark, welches die Poren mit Vortheil aufnehmen, alles geronnenes Blut zerlegt u. fließen u. Sehnen gesundig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Leiden befreit u. geheilt worden. Es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerte noch, das Rossmark, Rossmark-Seife bzw. Rossmark-Bonade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, gute Wirkung ausübenden, der Gesundheit nur zu sehr nachtheiligen, mit nachtheiligen Namen teuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Günstige Präparate sind ärztl. empfohlen, gefällig gekostet und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Täglichlich gehen bei dem Fabrikanten Anmerkungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Bonade à Dose 50 Pfg. Rossmark à Flasche 1 M. Seife à Stück 50 Pfg.

In Berlin zu haben bei: J. G. F. Schwabe, Leipziger Str. 112, Max Schwanke, Köll. Königl. 69. In Dresden: Herm. Rich. Schmidt, 5. In Leipzig: E. Meißner & Co., Nicolaistr. In München: Gebr. Schimpfle, Sendlinger Str. 69. Nürnberg: Buchhändler Söhne, Am Markt. In Breslau: E. G. Schwabe, Dönhofs Str. 10. Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhl a. b. Dresden No. 99.

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde heilbar.

Erfolg überraschend. Auskunft unsonst. Laboratorium W. H. Leon (Gesellsch. m. b. H.) Niederlössnitz-Dresden 35.

Für 5 Mark

Riviera-Veilchen-Seife

Garantie für eine wirklich gute preiswerte Fett-Seife. Kein Bleich. Form während der Packzeit. Arthur Klambt, Barf.-Fab. Sehmühle D.

Haut

Frau.-Unterleibs-Nerr., chron. Leiden, Schwäche etc. nach wissenschaftl. kombin. Heilverfahren. Just. Berlin, Chausseestr. 117. Answ. brfl. Ansk. g. Freim. Viel Dankschreib.

Räude - Seife

Parasitia.

Die Parasiten-Seife ist das einzig sichere Mittel gegen Räude, Flechten, offene Wunden, überhaupt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schuppen, Herderru. Ähnliches dieser Art nicht nur erkrankend u. lästlich, sondern veränderbar hauptsächlich Neben, Kratzen und Kratzen an betreffenden Stellen, führt vor Ansetzung, erzeugt neues, gelimes Haar und führt zum guten Aussehen der Haare bei. Jedes Kindl. Mittel gegen Ungezieser aller Art. Hoch langjähriger Gebrauch verlässlich bewährt. Preis 60 Pfg. Gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken franco Zuführung.

A. Lucas, Weinböhl a. Nr. 99.

Goldene u. silberne Medaille Paris 1900.

Bei Lungenschwindsucht

Enfer, Asthma, Atemnot, Bronchial-Katarrh, Schleim, Auswurf, Verengung, Keuchhusten, Stenose, Bronchitis, Zuckern, Erstickung und Schilddrüse trübe man sofort den seit Jahren erprobten Pohl's Familienthee, P. Agilentto (Herba Galeopsis, Sanguisorba). Allen Kranken empfohlen, abste. Dankschreiben. Der Erfolg wird Sie überzeugen. Patete à 1 M., 3 Patete 2.50 M. (fr. 3 M.) per Radm. Georg Pohl, Berlin, Brunnenstrasse 157.

sonst nirgends.

Bevor Sie sich einer photograph. Apparat kaufen, verlangen Sie die Preisliste von dem

Spezial-Versandhaus photogr. Artikel

Ernst Hoxhold,

Dresden 1, Schlossstrasse 28. Einzig wirk. pratt. erfahrt. Spezialist am Plak.

haben Sie gute Schuhwaren, alt. Art. Schnellwaren: Polen, Zoppen, Genden, Talgenschüler, Zwickler, Strickwolle zc. gekostet. Besuchen Sie umsonst Katalogpreisliste Nr. 22/12 v. Carl Günther, Aufst. (Sofa) Belfeldstrasse 10. Tausende von Dankschreiben.

Staublindner ist fruchtbar!

wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äusserlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjahr. Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben, auch über Heilung von Magen- u. Loberleiden. Letztere beid., sowie angeblich harmlose Wucherungen, sind oft krebsartig.

A. Stroop, Neuenkirchen No. 64.

Kreis Wiedenbrück.

Verantwortl. Redakteur: Wold. Froberg, Expedition, Verlag und Druck: Josef Faber, beide in Dresden, Cirkusstrasse 37.